

Loblieder auf das Ehrenamt

VS-Tannheim. Das Lob auf das Ehrenamt war unüberhörbar, allein die Worte unterschiedlich. Beim Festakt anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Freibades in der hübsch geschmückten Turnhalle gab sich die Prominenz das Mikrofon in die Hand.

"Uns sind Flügel gewachsen", malte der Vorsitzende des Freibad-Fördervereins, Karl-Heinz Bartsch-Pubanz, ein Bild von einer Gemeinschaft, die in der Not zusammensteht wie ein Mann. Die Rettungsgeschichte, die vor drei Jahren mit dem Schließungsbeschluss des Gemeinderates begann, habe Kräfte des Gemeinsinns freigesetzt, die ihresgleichen suchen. Bartsch-Pubanz dankte Förderern, Freunden, Handwerkern und ehrenamtlichen Helfern, die an- und zugepackt und jenen, die unvoreingenommen an die Idee geglaubt hatten, wie die Stadträte Bernd-Rüdiger Schenkel und Katharina Hirt sowie Stadtwerke-Chef Ulrich Köngeter.

Als Schirmherr, Festredner und bekannter Verfechter des Ehrenamtes sprach Erwin Teufel vom Unterschied zwischen "Einwohnern" und "Bürgern", hätten Letztgenannte doch trotz Familie und Beruf immer noch Zeit, ihr Engagement in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. OB Rupert Kubon gratulierte dem "lieben Tannheimer Freibad" und versprach, dessen Pflegeeltern auch weiter bei ihrer Betreuungsarbeit zu unterstützen. Ortsvorsteherin Helga Eilts blickte zurück auf die Tannheimer Geschichte und das erste Moorbad, das bereits 1937 erbaut wurde. "Es gibt noch viel zu tun - packen wir's an", verdeutlichte sie, dass dem Förderverein die Arbeit so schnell nicht ausgehen werde.



Reinhard Delor Sprecher aller Tannheimer Vereine

CDU-Landtagsabgeordneter Karl Rombach sagte, dass "der Staat an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit" gelangt sei und auf die Hilfe der Bürger angewiesen sei - so wie in Tannheim. "Verrückt, das ist doch nicht zu schaffen", zitierte CDU-Bundestagsabgeordneter Siegfried Kauder die Kritiker - "aber es funktioniert!" Er verwies auf das jüngst verabschiedete Gesetz, das bürgerschaftliches Engagement künftig finanziell besser fördere, denn "ohne das Ehrenamt ist kein Staat zu machen".

Der Ortsvorsteher von Pfaffenweiler, Ortwin Nufer, gratulierte, und Reinhard Delor überreichte als Sprecher aller Tannheimer Vereine 510 Euro. Ein von Lars Wührmann inszenierter filmischer Rückblick auf 50 Jahre Freibad leitete über zur "Reise durch die 50er-Jahre". Eine Modenschau von damals, der Auftritt von Elvis Presley (Christian King) und Marilyn Monroe (Johanna Häsler), eine Tanzeinlage des Rock 'n' Roll-Clubs Villingen und als Höhepunkt der Vorstand des Fördervereins als "Bill Haley and his Comets" rundeten eine gelungene Veranstaltung ab.



unser I. Vorstand in Fahrt

Regen trübt Stimmung nicht

VS-Tannheim (bn). "So etwas gibt es nur in Tannheim", sagte Diakon Michael Radigk nach seinem Sprung vom Drei-Meter-Brett ins kühle Nass des Freibades und meinte damit die Tatsache, dass es dieses Bad überhaupt noch gibt.

Vor drei Jahren war die Schließung des 1957 erbauten Freibades bereits beschlossene Sache. Dann rappelten sich die Tannheimer unter dem Vorsitz von Karl-Heinz Bartsch-Pubanz zu einem Förderverein auf, der das Bad rettete und in neuer Schönheit erblühen ließ. Michael Radigks sportliche Aktion im Ringelhemd beendete gestern den ökumenischen Gottesdienst im Freibad, der am Anfang einer ausgelassenen Geburtstagsfeier zum 50. stand und zu dem bei noch strahlendem Sonnenschein zu morgendlicher Stunde rund 300 Menschen erschienen waren.

Die beiden Pfarrer Werner Bauer und Bettina von Kienle hatten zuvor davon gesprochen, dass der Glaube an die gute Sache auch über Wasser wandeln lasse. Papierschliffchen mit Wünschen für das weitere Gelingen im Gottvertrauen wurden auf die strahlend blauen Fluten gesetzt, der Kirchenchor und die Kirchenmäuse sangen.

Anschließend tummelten sich etliche Unerschrockene im immerhin 22 Grad warmen Wasser. Gerhard Häslar, stellvertretender Vorsitzender und Techniker der Vorstands-Crew, hatte ordentlich eingeeizt, schließlich musste eine grässliche Wetterwoche vergessen gemacht werden. Eine riesige Wasserrutsche war im Einsatz, und auch um das Becken herum gab es allerlei zu erleben. Der US-Classic-Car-Club aus Bad Dürkheim hatte ein betagtes Feuerwehrauto mitgebracht, das statt Wasser Bier spendete.

Bis zur Mittagszeit war gut feiern, dann setzte Dauerregen ein, aber: "Wir lassen uns die Laune nicht verderben", sagte Bartsch-Pubanz, und so wurde weitergefeiert. Die Wasserratten zeigten dem Regen ohnehin eine lange Nase. Gut 500 Geburtstagsgäste wurden gezählt, Badehosen und -anzüge indes weniger.